

Hausmitteilung

27. September 2004

Betr.: Uno, Ostdeutschland, SPIEGEL special



TIMOTHY FADEK / POLARIS / STUDIO X

Brinkbäumer, Beste in New York

Als die Vereinten Nationen 1945 gegründet wurden, lag Deutschland in Trümmern. Knapp 60 Jahre später strebt die Bundesregierung nun – mittlerweile drittgrößter Beitragszahler der Uno – einen Sitz im Sicherheitsrat an, dem wichtigsten Gremium der Weltorganisation. SPIEGEL-Reporter Klaus Brinkbäumer, 37, und -Redakteur Ralf Beste, 38, haben in New York beobachtet, welche Anstrengungen die Deutschen unternehmen, um die nötige Mehrheit der Mitgliedstaaten zu überzeugen, und sie gewannen dabei ungewöhnliche Einblicke ins Innen-

leben der Uno-Zentrale. Brinkbäumer begleitete Berlins Chefdiplomaten Gunter Pleuger bei seinen Gesprächen im Hauptquartier am East River und beobachtete Außenminister Joschka Fischer bei seinem Treffen mit Uno-Generalsekretär Kofi Annan. „Die Deutschen werden in New York keineswegs für Größenwahn oder machtgierig gehalten“, sagt Brinkbäumer. „Wie die Vollversammlung im kommenden Jahr entscheiden wird, kann heute allerdings niemand voraussagen“ (Seite 130).

Der Osten Deutschlands gilt vielen nicht als verlockendes Terrain – grassierende Arbeitslosigkeit, politischer Radikalismus und bröckelnde Bausubstanz prägen das Bild: Das „Jammertal Ost“ war Thema der Titelgeschichte in der vergangenen Woche. Doch welchen Eindruck gewinnen Ausländer, wenn sie die neuen Bundesländer besuchen, was fällt ihnen auf? „Durch die Brille japanischer Touristen ist der deutsche Osten reicher und deutscher als der Westen und voller blühender Landschaften“, sagt SPIEGEL-



MICHAEL TRIPPEL / OSTKREUZ

Fichtner mit japanischen Touristen

Reporter Ullrich Fichtner, 39, der mit 22 Reisenden aus Fernost Sehenswürdigkeiten in Sachsen und Thüringen abgefahren ist. „Die Japaner wollten nicht über Arbeitslosigkeit, Hartz IV oder NPD reden, sondern über Goethe, Weihnachten und Bratwürste.“ Fichtners Reportage „Leckere Luft“ ist der erste von fünf Beiträgen, mit denen SPIEGEL-Reporter in den kommenden Wochen – 15 Jahre nach dem Mauerfall – unbekannte Seiten des neuen Ostdeutschland beleuchten (Seite 76).



Schwerpunkt der diesjährigen Frankfurter Buchmesse ist die „Arabische Welt“, und auch im aktuellen SPIEGEL special nimmt dieses Thema breiten Raum ein: Vorgestellt werden etwa die komplette Neuübersetzung der Märchen aus „Tausendund-einer Nacht“, das Islam-Buch des Tübinger Theologen Hans Küng sowie ein neuer Roman des ägyptischen Literatur-Nobelpreisträgers Nagib Machfus. SPIEGEL-Redakteure und prominente Gastautoren rezensieren zudem zahlreiche weitere Neuerscheinungen, darunter eine Biografie über Rudolf Augstein und unvollendete Erinnerungen des im Mai verstorbenen frühe-

ren SPIEGEL-Chefredakteurs Günter Gaus. Außerdem – exklusiv – im Heft: eine Kurzgeschichte der amerikanischen Bestseller-Autorin Donna Leon. Das SPIEGEL special „Bücher 2004“ ist ab Dienstag im Handel.